*Rolf Bergmann, Funktionswörter im historischen Belegwörterbuch*

Funktionswörter als „Fluch“ des Belegwörterbuchs (257, Abschnittsüberschrift)

Die gering belegten Wörter stellen […] kein Problem dar […]. Die hochfrequenten Wörter stellen alle Belegwörterbücher vor praktische Probleme hinsichtlich Bearbeitungszeit und Druckraum. (240)

Funktionswörter sind hochfrequent und hochfrequente Wörter sind für historische Belegwörterbücher und darüber hinaus für alle korpusgestützen Wörterbücher ein praktisches Problem, weil ihre Bearbeitung zeitaufwendig und ihre Darstellung platzbeanspruchend ist. (257)

Unter Funktionswörtern werden hier […] solche Elemente verstanden, die mehr grammatische oder pragmatische als semantische Funktionen haben, indem sie im Satz syntaktische Beziehungen ausdrücken wie etwa Präpositionen und Konjunktionen, als Auxiliarverben an der Flexion beteiligt sind oder als Pronomina oder Artikelwörter Substantive begleiten oder ersetzen. (239)

Auch in dem Göttinger Band VIII [der Neubearbeitung des DWB] wird im Vorwort von einem Straffungskonzept gesprochen, auch hier ohne Aussage zu Funktionswörtern, obwohl dieser Band beispielsweise einen 12 Spalten umfassenden Artikel *für* präp. adv. enthält (Sp. 1292-1304), der […] auf etwa 3.400 Belegen beruht. (249)

Man kann sich fragen, ob den Benutzern des „Deutschen Wörterbuchs“ durch Konzentration auf den eigentlichen lexikalisch-semantisch interessanten Wortschatz und entsprechend schnellere Fertigstellung nicht besser gedient gewesen wäre. (258)

Die radikale Lösung aller Probleme der Wörterbücher wäre die Nichtbehandlung aller hochfrequenten Funktionswörter (259)

*Hans Ulrich Schmid, Vorwort zum Buchstaben N [des AWB]*

Wichtigste Neuerung ist die Etablierung von Indexartikeln für materialreiche Wörter ohne Bezeichnungsfunktion (Präpositionen, Konjunktionen, Pronomina, Pronominal- und Konjunktionaladverbien, Partikeln und Interjektionen).